



PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL

Assessëur per l'Istruzion y la Cultura Ladina, i Bëns culturei, i Museums, la Viabltà y Mubiltà

Bozen / Bolzano / Bulsan, 18.10.2024

Bearbeitet von / redatto da / scrit da:

An den Landtagsabgeordneten
Andreas Leiter Reber

andreas.leiter-reber@landtag-bz.org

Zur Kenntnis: Präsident des Südtiroler Landtages
Per conoscenza: Arnold Schuler
Per cunescënza:

dokumente@landtag-bz.org

Anfrage Nr. 341/24 – Vinschger Bahn: Neue Gleise - neuer Lärm?

In Bezug auf obgenannte Anfrage darf ich Ihnen auch im Namen von Landesrat Peter Brunner Folgendes mitteilen:

- 1. In der Regel werden bei Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten an bestehenden Verkehrsinfrastrukturen auch Verbesserungen hinsichtlich der Lärmerzeugung und Lärmbelastung erzielt. Wodurch erklärt die Landesregierung die aktuellen lauten Roll- und Schleifgeräusche und die gewachsene Lärmemission der Vinschgerbahn?**

In den letzten zwei Jahren wurden umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an der Strecke durchgeführt, um die Vinschgerbahn auf den neuesten Stand der europäischen Technik sowohl in Bezug auf Sicherheit wie auf Qualität zu bringen. Technisch betrachtet wird davon ausgegangen, dass der Geräuschpegel seit der Wiederinbetriebnahme auf einem ähnlichen Niveau geblieben ist. Nach zwei Jahren Stillstand der Bahn ist ein objektiver Vergleich mit der Geräuscherzeugung vor den Arbeiten schwierig. Vorsorglich wird die Schmieranlage vom Hersteller überprüft.

- 2. Abgesehen von der Errichtung von Masten und Verankerungen, welche konkreten Änderungen wurden am Unterbau, an der Geleisen oder an der Spurweite wurden im Abschnitt Algund/Marling/Töll vorgenommen?**

Im Abschnitt Josefsberg wurden neue Schienen des Typs UIC60E1 sowie Betonschwellen mit einem Gewicht von 230 kg auf geraden Abschnitten und 240 kg in den Kurven auf einem neuen Schotterbett installiert. In allen Kurven wurde die Spurweite angepasst, um Fräuserscheinungen zu vermeiden und die Einfahrt der Züge zu verbessern, indem der Kontakt des Spurkranzes mit der Schiene reduziert wird.

- 3. Aus welchen technischen Gründen sind diese lauten Schleifgeräusche seit Wiederinbetriebnahme und trotz der Schmieranlagen jetzt verstärkt und sogar auf geraden**

**Streckenabschnitten zu vernehmen?**

Siehe Antwort 1.

- 4. An welchen Standorten wurden im Abschnitt Algund/Marling/Töll vor dem Jahr 2023 Lärmmessungen seitens des Landes vorgenommen, welche Werte ergaben sie und wo sind diese Daten abrufbar?**

Die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz führte im Jahr 2016 an zwei Messpunkten entlang der Bahnlinie Meran – Mals in der Nähe des Tunnelportals in der Gemeinde Marling Zuglärmmessungen durch. Die Messungen wurden vor den Arbeiten zur Elektrifizierung der Bahnlinie durchgeführt, um Vergleichswerte mit dem Betrieb nach der Elektrifizierung zu haben. Die beiden Messpunkte liegen in unmittelbarer Nähe zur Schiene. Die Messungen ergaben für die Tagstunden (06.00 – 22.00 Uhr) einen äquivalenten Dauerschallpegel von 66,5 dB(A) bzw. 65 dB(A). Das entsprechende Messprotokoll liegt beim Amt für Luft und Lärm auf.

- 5. Gibt es vergleichbare aktuelle Messungen aus dem Jahr 2024?**

Nach Abschluss der Arbeiten wurden bisher noch keine Messungen durchgeführt, weil die neuen Züge noch nicht auf der Strecke verkehren. Um für die neuen Schienen objektive Vergleichsdaten zu erhalten, soll aber in nächster Zeit eine Messkampagne durchgeführt werden.

- 6. Die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz verweist auf der Website der Landesverwaltung auf die über den Geobrowser Südtirol abrufbare Lärmkarte. Diese zeigt allerdings lediglich den Straßenlärm an, Lärmbelastungen durch die Vinschgerbahn oder andern Zugverkehr konnte ich online nicht finden. Erhebt die Landesverwaltung die Lärmemissionen des Südtiroler Bahnverkehrsregelmäßig? Und wenn ja, wie sind die Werte und wie verteilen sich die Belastungszonen auf dem Landesgebiet?**

Aufgrund der europäischen und staatlichen Gesetzgebung sind die Betreiber von Verkehrsinfrastrukturen ab bestimmten Verkehrszahlen verpflichtet, den Lärm zu erheben und entsprechende Sanierungspläne zu erstellen. Die Landesverwaltung macht dies für die Landes- und Staatsstraßen. Die Ergebnisse stehen auch online zur Verfügung. RFI (Rete Ferroviaria Italiana) muss dies für ihr Schienennetz erstellen. Für die Bahn ins Vinschgau besteht diese Verpflichtung jedoch nicht, da der Schwellenwert von 30.000 Zügen im Jahr nicht erreicht wird.

Nachdem es in Südtirol nur längs der Brennerbahnlinie Grenzwertüberschreitungen gibt, erhebt die Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz den Lärm nur auf der Brennerbahnlinie kontinuierlich. Hierfür wurde in Salurn eine fixe Messstation installiert.

- 7. Warum wurde für den Zugverkehr keine vergleichbare Lärmkarte mit entsprechenden Belastungszonen eingerichtet? Wenn doch, warum sind diese nicht veröffentlicht?**

Im Jahr 2004 hat der Schienenbetreiber RFI gemäß D.M. vom 29/11/2000 bzw. gemäß D.L. 194/2005 Lärmkarten und die notwendigen Sanierungspläne erstellt, allerdings wie oben beschrieben nur für die Brennerbahnlinie. Diese werden alle 5 Jahre aktualisiert und den betroffenen Gemeinden und der Landesverwaltung zugesandt.

- 8. Die staatliche Gesetzgebung, richtet sich bezüglich Lärmbelastung durch den Eisenbahnverkehr teilweise an europäische Standards und sieht Lärm-Aktionspläne für Bahnstrecken vor. In den staatlichen Regelungen wird aktuell zwischen Haupt-Bahnlinien mit einer Frequenz von über bzw. unter 30.000 Zügen am Tag und zwischen Bahnlinien mit einer Geschwindigkeit von mehr als 200 Km/h unterschieden und es werden unterschiedliche Kriterien angewandt. Welche übergeordneten gesetzlichen Bestimmungen in Sachen Lärmemission, Lärmbelastung und Lärmschutzmaßnahmen gelten für Regionalzüge wie der Vinschgerbahn?**



Für Nebenstrecken, wie der Bahnlinie Meran-Mals werden zwar keine Lärmkarten und Sanierungspläne erstellt, es gelten aber dieselben Lärmgrenzwerte wie für die Hauptbahnlinien. Das D.P.R. 459/1998 legt dabei folgendes fest: In einem Abstand von 100 m rechts und links der Trasse gilt ein Tagesgrenzwert von 70 dB(A) und ein Nachgrenzwert von 60 dB(A). In einem Abstand von 100 m bis 250 m gilt ein Tagesgrenzwert von 65 dB(A) und ein Nachgrenzwert von 55 dB(A). Gemessen wird dabei ein Durchschnittswert über den gesamten Tag (06.00 -22.00 Uhr) bzw. über die gesamte Nacht (22.00 – 06.00 Uhr).

9. Welche Maßnahmen sind notwendig, um die für die Entstehung der lauten Roll- und Schleifgeräusche verantwortlichen Ursachen zeitnah reduzieren zu können?

Die Schmieranlage wird vom Hersteller überprüft.

10. Hält die Landesregierung begleitend dazu gezielte Lärmschutzmaßnahmen für das betroffene Gebiet oder einzelne Wohnhäuser für sinnvoll und notwendig? Wenn ja, welche?

Nein.

11. Wann will die Landesregierung diesbezüglich aktiv werden und bis wann können Anrainer und die Gäste der Beherbergungsbetriebe und die Fahrgäste der Vinschgerbahn selbst mit einer Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und einer Lärm-Entlastung rechnen?

Die Überprüfung der Schmieranlagen wurde beim Hersteller beauftragt.

Daniel Alfreider
LH-Stv. und Landesrat
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)